

war das Jahr des Szatmärer Friedens zugleich das Todesjahr Josefs, der schon nach sechsjähriger Regierung (1705—1711) in der Blüte seines Lebens durch die Blattern hingerafft wurde.

19. Maria Theresia.

1. Pragmatische Sanktion. Da Josefs Bruder Karl III. (als Kaiser Karl VI.) der letzte Habsburger war, lag ihm nichts so sehr am Herzen als die Sicherung der Thronfolge für seine Tochter Maria Theresia. Zu dem Zweck veröffentlichte er ein Hausgesetz, die sogenannte Pragmatische Sanktion, wornach seine Länder ein unteilbares Ganzes bilden und, falls der Mannesstamm der Habsburger aussterbe, auf die weibliche Linie übergehen sollten. Alle Länder Karls erkannten diese Erb-Ordnung an. Um ihr auch die Anerkennung der europäischen Höfe zu sichern, brachte der Monarch große Opfer an Geld und Land und achtete nicht auf den Rat des weisen Eugen von Savoyen, der da sagte: „Die beste Sicherstellung der Pragmatischen Sanktion ist ein wohlgefüllter Schatz und eine tüchtige Armee“.

2. Maria Theresias Jugend. Die Kronprinzessin Maria Theresia, für welche ihr Vater in solcher Weise vorsorgte, war 1717 in Schönbrunn geboren und erblickte zu einer Jungfrau von vollendeter Schönheit und Anmut. Unter den wissenschaftlichen Fächern bildete die Geschichte ihr Lieblingsfach; Sprachen lernte sie mit Leichtigkeit; sie tanzte mit Anmut, sang und musizierte mit Meisterschaft und schoss mit Sicherheit nach der Scheibe. Bei durchdringendem Verstand und kräftigem Willen besaß sie ein reines, edles Gemüt. Als sie einst, da sie schon Herrscherin war, ein krankes Weib mit zwei halbverhungerten Kindern sah, rief sie schmerzlich aus: „Was habe ich denn der Vorsehung gethan, daß ein solches Schauspiel meine Augen betrübt und meine Regierung entehrt?“ Mit neunzehn Jahren vermählte sie sich mit dem Herzog Franz von Lothringen, dem Enkel des berühmten Karl von Lothringen, und lebte mit ihm in der glücklichsten Ehe. Vier Jahre nach der Vermählung, 1740, fiel ihr durch den Tod des Vaters dessen reiches Erbe zu. Es umfaßte außer den österreichisch-ungarischen Ländern noch Besitzungen in Süddeutschland und (seit dem spanischen Erbfolgekrieg) auch Belgien und mehrere italienische Landschaften.

3. Österreichischer Erbfolgekrieg. Die jugendliche Herrscherin zeigte als „Königin von Ungarn und Böhmen“ den auswärtigen